

KLIMASCHUTZ IN BEWEGUNG

JAHRESBERICHT

2007



proKlima
Der enercity-Fonds

INHALT

- 3** VORWORTE
- 4** LAGEBERICHT: DYNAMISCHE ENTWICKLUNG
- Global denken – lokal handeln
 - Impulse geben
 - Akteure vernetzen
 - Vorreiter sein
- 8** FÖRDERPROGRAMME: STARKE NACHFRAGE
- Passivhäuser liegen im Trend
 - Bewilligte Anträge nach Förderprogrammen
 - Bewilligte Fördermittel nach Förderprogrammen
 - Passivhaus-Fenster für Altbauten gefragt
 - Hoher Dämmstandard etabliert
 - Effiziente Heiztechnik begehrt
 - KWK-Programm erfolgreich gestartet
 - CO₂-Bilanz 2007
 - Mittelverwendung des enercity-Fonds *proKlima*
- 13** MEDIENRESONANZ:
PROKLIMA: FESTE GRÖSSE IN DEN MEDIEN
- Starkes Interesse der Printmedien
- 14** JAHRESABSCHLUSS: WIR ZIEHEN BILANZ
- Bilanz der *proKlima* GbR zum 31.12.2007
 - Gewinn- und Verlustrechnung
 - Mittelaufkommen des Fonds 2007
 - Mittelverwendung 2007
- 17** GRUNDLAGEN:
PROKLIMA: ZUSCHÜSSE UND KNOW-HOW
- 18** DIE MENSCHEN DAHINTER
- 19** DIE GESCHÄFTSSTELLE

IMPRESSUM

proKlima Jahresbericht 2007

Geschäftsstelle *proKlima* GbR | Glockseestraße 33 | 30169 Hannover | Fon (05 11) 430-19 70 | Fax (05 11) 430-21 70
proklima@enercity.de | www.proklima-hannover.de | www.proklima-projekte.de | www.klimaschutz-hannover.de

V. i. S. d. P.: Matthias von Oesen | Redaktion: Tobias Timm, Markus Glombik

Gestaltung: Sunderdiek Designagentur, Hannover

Bild Kindertagesstätte: Despang Architekten Hannover | Titelbild: gettyimages

1. Auflage 2008: 2.000 Exemplare © 2008 *proKlima*

VORWORTE

KLIMASCHUTZ – ENERCITY SETZT ZEICHEN



Klimaschutz ist eine globale Herausforderung, der sich unsere Gesellschaft auf unterschiedlichen Ebenen stellen muss. Neben den politischen Entscheidungsträgern haben auch Energieversorgungsunternehmen Verantwortung. Die Stadtwerke Hannover AG stellt sich dieser Herausforderung bereits seit vielen Jahren: Unser Engagement beschränkt sich dabei nicht nur auf die Rolle als Hauptgeldgeber des *energcity*-Fonds *proKlima*, durch dessen Arbeit das Thema Klimaschutz bereits seit rund zehn Jahren erfolgreich bewegt wird. Auch im „Tagesgeschäft“ reduzieren wir, wo immer möglich und wirtschaftlich machbar, den CO₂-Ausstoß.

Wesentliche Bausteine sind die verstärkte Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung sowie der Einsatz von Biomasse, Windkraft, Solarenergie und Wasserkraft. Aber auch die Verbraucher können etwas für den Klimaschutz tun, indem sie Energie sparen. Und dabei unterstützen wir unsere Kunden aktiv – sowohl durch die kompetente Beratung der *proKlima*-Fachleute als auch durch unsere Kundenberater. Unser gesamtes Engagement hat ein Ziel: positive Impulse für den Klimaschutz in der Region.

Michael G. Feist
Vorstandsvorsitzender
der Stadtwerke Hannover AG

KLIMASCHUTZ BRAUCHT GELD UND KLUGHEIT



Beim Klimaschutz spielt die Verringerung des Energieverbrauchs eine große Rolle. Dazu ist neben Kapital für Investitionen ein hohes Maß an Wissen über die technischen und finanziellen Möglichkeiten notwendig. Im Bereich der Technik gibt es mittlerweile eine große Anzahl von qualifizierten Beraterinnen und Beratern, die die Investoren nutzen können. Im Finanzdschungel kennen sich jedoch nicht viele aus. Diese Wenigen gilt es zu finden und sinnvoll mit den anderen Wissensträgern zu verbinden. Mit den Energielotsen will *proKlima* diese Verbindung aktiv herstellen und damit die Beratungslücke schließen.

Jeder Antragsteller bei *proKlima* – vom Häuslebauer über den Sanierer bis zum Großinvestor – erhält durch die Energielotsen von *proKlima* eine professionelle Unterstützung. Und was das Gute daran ist: *proKlima* übernimmt sogar einen Großteil der Kosten. Dies ist eine kluge und sinnvolle Erweiterung des Unterstützungskatalogs für alle, die im Bereich des bundesweit größten Klimaschutzfonds leben, wohnen und investieren wollen.

Manfred Müller
Vorsitzender des Kuratoriums
und Ratsherr der Stadt Hannover

ZUPACKEN FÜR DEN KLIMASCHUTZ



Im Gebäudebereich ist für den Klimaschutz viel zu holen: Mit einer neuen Heizung, einer Solaranlage oder einer guten Gebäudedämmung kann in vielen Häusern der Verbrauch von Gas oder Öl drastisch reduziert werden. Im Idealfall wohnt man heutzutage sogar in einem Passivhaus, das nur einen minimalen Energiebedarf hat. Kompetente Partner für die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen sind die Profis aus dem Handwerk. Die Förderprogramme des *energcity*-Fonds *proKlima* geben wichtige Impulse. Die *proKlima*-Zuschüsse sind oft der Anlass dafür, dass Hausbesitzer und Bauherren in qualitativ hochwertige Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen investieren. Das Handwerk in der Region Hannover hat

dadurch seit Jahren eine sichere Nachfrage nach hochwertiger Energiespartechnik. Auf dieser Basis kann es seinen Know-how-Vorsprung gegenüber anderen Marktpartnern – gerade im Bereich der Gebäudemodernisierung – kontinuierlich weiter ausbauen. Der Klimaschutz stützt damit Wirtschaft vor Ort, so dass eine ganze Region davon ökologisch, ökonomisch und (berufs-)bildungspolitisch profitiert.

Jans-Paul Ernsting
Vorsitzender des Beirats und
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Hannover

DYNAMISCHE ENTWICKLUNG



Der Klimaschutz stand im Jahr 2007 im Fokus wie nie zuvor. Der im Februar vorgelegte alarmierende Bericht des Weltklimarates der Vereinten Nationen (IPCC) über die globale Erwärmung und das vom Bundeskabinett im Dezember beschlossene umfassende Maßnahmenpaket zum Klimaschutz bildeten eine zeitliche Klammer. Und auch in Hannover laufen die Aktivitäten für den Klimaschutz auf Hochtouren: Im Herbst begannen die Arbeiten am neuen Klimaschutzprogramm „Klima-Allianz 2020“, das der enercity-Fonds *proKlima* mit seinen Initiativen und Förderprogrammen aktiv unterstützt. Nicht nur vor Ort, sondern sogar bundesweit und international setzt *proKlima* Akzente – als Berater von Institutionen sowie Investoren.

„Klimakatastrophe“ wurde von der Gesellschaft für deutsche Sprache zum Wort des Jahres 2007 gewählt. Und das mit gutem Grund. Denn das Thema Klimaschutz hat im vergangenen Jahr eine bedeutende politische Dimension erreicht. So beschloss die EU im März unter deutscher Ratspräsidentschaft, bis 2020 den Ausstoß von Treibhausgasen um mindestens 20 Prozent zu reduzieren und den Anteil erneuerbarer Energien am gesamten EU-Energieverbrauch auf 20 Prozent zu steigern. Im Juni verständigten sich die G-8-Staaten bei ihrem Gipfel in Deutschland auf eine gemeinsame Strategie zur Eindämmung des Klimawandels. Im Dezember fassten 190 Länder bei der UN-Klimakonferenz auf Bali den Entschluss, Verhandlungen über ein Nachfolgeabkommen zum Kyoto-Protokoll aufzunehmen. Und im gleichen Monat beschloss die Bundesregierung ein umfassendes Maßnahmenpaket zum Klimaschutz. **Doch das Klima war nicht nur in der Politik ein Megathema:** Die vom ehemaligen US-Vizepräsidenten Al Gore initiierten Live-Earth-Konzerte rückten den Klimaschutz in den Mittelpunkt des Medieninteresses. Die Live-Earth-Initiative appellierte an Millionen Verbraucher, selbst aktiv zu werden und einen klimaschonenderen Lebensstil umzusetzen. Bereits im Februar hatte Gore zwei Oscars für seinen Klima-Dokumentarfilm „Eine unbequeme Wahrheit“ verliehen bekommen. Im Oktober erhielt er gemeinsam mit dem UN-Weltklimarat sogar den Friedensnobelpreis – für den Einsatz zur weltweiten Mobilisierung gegen eine drohende Klimakatastrophe.

Global denken – lokal handeln

In Hannover ist der Klimaschutz ebenfalls ein Dauerthema – und dies nicht erst seit dem vergangenen Jahr. **So gab der Rat der Landeshauptstadt bereits 1992 das Ziel vor, die energiebedingten CO₂-Emissionen für das Stadtgebiet bis zum Jahr 2005 im Vergleich zum Basisjahr 1990 um 25 Prozent zu senken.** Im Frühjahr 2007 legte die Landeshauptstadt hierzu ihre Bilanz vor: Die CO₂-Emissionen gingen um insgesamt 9 Prozent zurück. Ein kleiner Erfolg, das anvisierte Ziel konnte jedoch nicht erreicht werden. Vor allem der deutlich gestiegene Flugverkehr und der im Vergleich zu 1990 höhere Stromverbrauch der Hannove-

raner schmälerten die Bilanz. Positiv zu verzeichnen ist, dass die durch Wärmeverbrauch bedingten CO₂-Emissionen um 19 Prozent abgenommen haben. Hierzu haben die von *proKlima* seit nunmehr zehn Jahren unterstützten Maßnahmen zum Einsparen von Heizenergie in Alt- und Neubauten erheblich beigetragen. Aber natürlich ist klar: Dies ist kein Grund zum Ausruhen. **Deshalb haben die Landeshauptstadt Hannover und die Stadtwerke Hannover AG vereinbart, ein neues Klimaschutzprogramm „Klima-Allianz 2020“ zu erarbeiten.** Gemeinsam mit herausragenden Akteuren aus Industrie, Dienstleistungsgewerbe, Wohnungswirtschaft und öffentlichen „Multiplikatoren“ soll eine breite Kooperationsinitiative für Klimaschutz in Hannover an den Start gehen. Die Ergebnisse der verschiedenen Arbeitsgruppen werden im Juni 2008 vorgestellt. Auch die Region Hannover begann bereits im Jahr 2007 damit, ein Klimaschutz-Rahmenprogramm vorzubereiten. Mit dessen Hilfe sollen die CO₂-Emissionen in der Region bis zum Jahr 2020 spürbar sinken. *proKlima* unterstützt mit Initiativen und Förderprogrammen aktiv die Klimaschutzprogramme von Stadt und Region.

Impulse geben

Mit seinen Förderprogrammen engagiert sich der enercity-Fonds zwar ausschließlich regional – in den Städten Hannover, Hemmingen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze. Als Berater von Institutionen sowie Investoren bringt *proKlima* jedoch auch bundesweit und sogar international seine Kompetenz in Projekte ein. So knüpften die *proKlima*-Experten durch ihre Mitarbeit beim EU-Projekt „Promotion of European Passive Houses“ (PEP) europaweit Kontakte und informierten ihre Partner über die beispielhafte Arbeit des Fonds. Daher kommen immer wieder internationale Expertengruppen nach Hannover, um sich über die zahlreichen erfolgreich realisierten Klimaschutzprojekte zu informieren. **Im vergangenen Jahr empfing *proKlima* zum Beispiel rund 150 britische Experten zur „Passivhaus Study Tour“.** Zu den Teilnehmern gehörten Politiker, Firmenchefs, Architekten und Mitarbeiter von Wohnungsunternehmen.



Neubau Kita Marienwerder: erste Passivhaus-Kindertagesstätte in Hannover

Dieses starke Interesse liegt auch darin begründet, dass sich die britische Regierung ehrgeizige Klimaschutzziele gesetzt hat. Um diese erreichen zu können, wird in Großbritannien zum Beispiel bereits ab 2013 ein Baustandard verpflichtend eingeführt, der sich eng an den Passivhausstandard anlehnt. Ab 2016 sollen dann „auf der Insel“ nur noch Nullemissionssiedlungen errichtet werden, die bilanziell keinerlei Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid verursachen. Dort gibt es zwar erste Passivhäuser, doch ist der innovative Baustandard noch deutlich weniger verbreitet als in Deutschland. Ein Know-how-Transfer ist also dringend erforderlich. Darin liegt natürlich auch die Chance für die hiesige Wirtschaft, die für Passivhäuser entwickelten Produkte und Dienstleistungen vermehrt international zu vermarkten. Als Impuls hierzu organisierte *proKlima* während der „Passivhaus Study Tour“ Treffen der britischen Experten mit Vertretern der regionalen Klimaschutzwirtschaft sowie mit Herstellern von Passivhauskomponenten. Das Veranstaltungskonzept hat sich inzwischen mehrfach bewährt: Anfang des Jahres 2008 fand erneut eine „Passivhaus Study Tour“ in Hannover statt.

Auch in Deutschland hat sich *proKlima* als kompetenter Ansprechpartner zur Klimaschutzförderung etabliert. So hat das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) *proKlima* frühzeitig in die Vorbereitungen für das neue CO₂-Gebäudesanierungsprogramm der KfW Förderbank einbezogen. Hierdurch sind insbesondere die *proKlima*-Empfehlungen zur Heizungstechnik in dieses seit Januar 2007 gültige Förderprogramm eingeflossen.

Einige von *proKlima* im eigenen Fördergebiet etablierte Kriterien kommen jetzt bundesweit zur Anwendung: zum Beispiel zur Berechnung und Durchführung eines hydraulischen Abgleichs von Heizungsanlagen – sowohl im

CO₂-Gebäudesanierungsprogramm als auch in den Programmen des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Von *proKlima* eingeführte Standards zur Wärmedämmung finden sich ebenfalls im CO₂-Gebäudesanierungsprogramm wieder.

Neben der Beratung zu Förderprogrammen ist *proKlima* bereits seit April 2005 als regionaler Partner der Deutschen Energie-Agentur (dena) für das Modellprojekt „Niedrigenergiehaus im Bestand“ aktiv. *proKlima* unterstützt die dena-Projekte in seinem Fördergebiet nicht nur finanziell, sondern begleitet sie auch fachlich. Darüber hinaus bringt *proKlima* sein Know-how auch in das EU-Projekt „Energy+ Pumps“ ein, das zum Beispiel die Effizienz von Heizungsumwälzpumpen in Kombination mit Gas-Brennwertkesseln steigern will.

Akteure vernetzen

Kommunikations- und Marketingaktivitäten flankieren die Arbeit von *proKlima*. Hierdurch will der *energycity*-Fonds sowohl die regionale Bevölkerung als auch wichtige Zielgruppen in Wirtschaft und Politik zum Handeln anregen. Die Bandbreite reicht von Kampagnen über Internetseiten, Messeauftritte und Fachvorträge bis hin zu größeren Veranstaltungen, die teilweise in Kooperation mit anderen Akteuren organisiert werden. Vor allem mit der Klimaschutzagentur Region Hannover besteht hierbei eine enge und gute Zusammenarbeit. **Ein Highlight des vergangenen Jahres war die erstmalig durchgeführte Messe „Energie-SparTage“, die vom 16. bis 18. November 2007 im Hannover Congress Centrum (HCC) stattfand.** Als Partner der Messe leistete *proKlima* konzeptionelle Unterstützung und stellte das Vortragsprogramm für die Besucher zusammen.

Die im Jahr 2006 erstmals in Hannover durchgeführte, sehr erfolgreiche „Internationale Passivhaustagung“ mit begleitender Fachausstellung hatte gezeigt, dass eine

Verbrauchermesse rund um die Themen Bauen, Modernisieren und Energiesparen in der Leinestadt bislang fehlte. Gemeinsam mit der Klimaschutzagentur gelang es *proKlima*, die Fachausstellungen Heckmann GmbH als Veranstalter für die neue Messe EnergieSparTage zu gewinnen. 3.300 Besucher informierten sich auf der Veranstaltung. Die Messe findet im Jahr 2008 erneut statt.

Einen weiteren Erfolg konnte *proKlima* als regionaler Veranstalter beim vierten bundesweiten Tag des Passivhauses verbuchen. Rund 700 Besucher sahen sich die 17 in der Region Hannover zu besichtigenden Häuser am zweiten Novemberwochenende an. Bereits im Oktober ging die neue *proKlima*-Internetseite www.passivhaus-plattform.de online, die Bauinteressenten und Hauseigentümern alle wesentlichen Informationen zum energiesparenden Bauen bereitstellt. Das langjährige starke Engagement von *proKlima* zur Förderung und Vermarktung von Passivhäusern zeigt Wirkung: [Der enercity-Fonds bewilligte im Jahr 2007 Fördermittel für insgesamt 51 Passivhaus-Neubauten. Im Vorjahr lag diese Zahl noch bei 26, bis 2005 nur bei 13 Häusern.](#) Dieser positive Trend gilt nicht alleine für Wohngebäude. Durch umfassende Beratung und zusätzliche Förderung ist es *proKlima* gelungen, den Passivhausstandard auch bei Nichtwohngebäuden im Raum Hannover zu realisieren. Mittlerweile sind hier eine Sporthalle, Kindertagesstätten, Altenpflegeheime, ein Geschäfts- sowie ein Gemeindezentrum im Passivhausstandard realisiert worden. [Bei der Gebäudemodernisierung ist es *proKlima* im vergangenen Jahr durch sein Altbauprogramm außerdem gelungen, hocheffiziente Standards und damit auch das Verwenden von Passivhauskomponenten zu etablieren.](#)

Trotz strengerer Förderkriterien bewilligte *proKlima* in diesem Programm für insgesamt 1.343 Anträge rund 2,9 Millionen Euro Fördermittel – ein positiver Rekord. Die verschärften Anforderungen bringen ein Plus für den Klimaschutz. Denn die energetisch hochwertigeren Modernisierungsmaßnahmen tragen dazu bei, mehr CO₂ einzusparen. Nur mit solchen hohen Standards wird es möglich sein, in den Industriestaaten die erforderliche Reduzierung von 60 bis 80 Prozent des CO₂-Ausstoßes bis zum Jahr 2050 zu erreichen.

Vorreiter sein

proKlima hat den Anspruch, mit seiner Förderpolitik immer einen Schritt voraus zu sein und Impulse für Innovationen zu setzen. Dies zeigt sich zum Beispiel daran, dass in Hannover bereits viele Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden, die die Bundesregierung in ihrem „Integrierten Energie- und Klimaprogramm“ im Dezember 2007 beschlossen hat. So werden zur Steigerung der Energieeffizienz im Gebäudebereich ab 2009 die energetischen Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) um durchschnittlich 30 Prozent verschärft. Zum Vergleich: Die von *proKlima* geförderten Passivhäuser unterschreiten die Vorgaben der aktuellen EnEV um rund 80 Prozent. Zum Maßnahmenpaket der Bundesregierung gehört ebenfalls, die hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) deutlich auszubauen. Bereits seit seiner Gründung bezuschusst *proKlima* über seine Förderprogramme die KWK. Um diese Technik noch gezielter zu unterstützen, hat der enercity-Fonds im vergangenen Jahr erfolgreich ein neues KWK-Förderprogramm eingeführt. [Darüber bezuschusste *proKlima* im Jahr 2007 mit einer halben Million Euro 51 neu errichtete Blockheizkraftwerke \(BHKW\).](#) Dieses neue Förderprogramm verdeutlicht bereits, dass sich der enercity-Fonds kontinuierlich weiterentwickelt und auch neue Zielgruppen anspricht.

Als *proKlima* 1998 an den Start ging, standen vor allem private Hausbesitzer und Bauwillige im Fokus der Förderpolitik. Dies ist auch weiterhin ein fester Bestandteil des *proKlima*-Konzepts, was die große Resonanz auf das Altbauprogramm eindrucksvoll belegt. Mit dem KWK-Förderprogramm spricht *proKlima* jedoch primär Mehrfamilienhausbesitzer und damit insbesondere die Wohnungswirtschaft an. Auch für Gewerbetreibende ist dieser Förderbaustein interessant. [proKlima entwickelt sich verstärkt zu einem Partner für kleine und mittlere Unternehmen \(KMU\).](#) Mit der im Herbst 2006 gestarteten Initiative „e.coBiz – Energieeffizienz für Unternehmen“ unterstützen der enercity-Fonds und die Klimaschutzagentur Region Hannover KMU in der Region Hannover dabei, Energie effizienter zu verwenden und damit Kosten zu sparen. Zudem ist *proKlima* seit Februar 2008 regionaler Partner des „Sonderfonds Energieeffizienz in KMU“, einem Programm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) und der KfW Förderbank. Damit ist *proKlima* direkter Ansprechpartner für die Unternehmen in der Region. Mit der Gewährung von Zuschüssen in Höhe von maximal 80 Prozent der Kosten bei der Initial- und



proKlima – effizienter Klimaschutz hat viele Zielgruppen und Handlungsfelder.

60 Prozent bei der Detailberatung für die Durchführung unabhängiger und qualifizierter Energieberatungen sollen Informationsdefizite über betriebliche Energieeinsparpotenziale in KMU abgebaut werden.

proKlima hat sich immer mehr zum Ansprechpartner für Fachleute entwickelt, was die bereits erwähnten Passivhaus-Studienreisen verdeutlichen. Um die Experten noch stärker zu erreichen und den Know-how-Transfer zu unterstützen, wird *proKlima* im Jahr 2008 eine neue Tagung realisieren. [Gemeinsam mit dem Energie- und Umweltzentrum am Deister \(e.u.z.\) veranstaltet der enercity-Fonds im November erstmals die „EffizienzTagung Bauen und Modernisieren“](#) begleitend zur [Messe EnergieSparTage](#). Mit einem vielfältigen Tagungsprogramm will *proKlima* die Potenziale und Möglichkeiten für effiziente und wirtschaftliche Modernisierungen vorstellen. Konkrete Beispiele, praktische Anwendbarkeit sowie Innovationen stehen dabei im Vordergrund. Kernthemen bilden auch die zukünftigen rechtlichen Rahmenbedingungen und Anforderungen – Stichworte sind die EnEV 2009 und das angekündigte Wärmegesetz.

Auch bei der Förderung privater Bauherren geht *proKlima* im Jahr 2008 neue Wege: Damit Hauseigentümer sich gut orientieren können, unterstützt sie der enercity-Fonds mit Energielotsen. Die Aufgabe eines solchen Beraters ist es, Hausbesitzer oder Bauherren beim gesamten Planungs- und Umsetzungsprozess durchgängig zu begleiten. Mithilfe des Energielotsen sollen Bauherren und Hausbesitzer die Potenziale bestmöglich ausschöpfen. Er entwickelt ein individuelles Gesamtkonzept, das die Maßnahmen sinnvoll aufeinander abstimmt und alle sich bietenden Fördermöglichkeiten erschließt und zielgerecht miteinander kombiniert. *proKlima* fördert die Beratung durch den Energielotsen, um eine optimale Effizienz zu erreichen. Dies betrifft sowohl die Wirksamkeit der umgesetzten Klimaschutzmaßnahmen als auch das optimale Ausschöpfen von Fördermitteln. Denn die *proKlima*-Förderung lässt sich zum Beispiel mit Zuschüssen der KfW Förderbank kombinieren.

2008 wird wieder ein wichtiges Jahr für den Klimaschutz sein, in dem auch auf lokaler Ebene viel geschieht. Regionspräsident Hauke Jagau hat das Jahr 2008 sogar zum „Klimaschutzjahr“ erklärt. Zusammen mit den Städten und Gemeinden in der Region, der Wirtschaft und den Verbänden will Jagau das Thema das ganze Jahr über in den Blickpunkt rücken. Ein zentrales Vorhaben ist die Erarbeitung eines Klimaschutz-Rahmenprogramms, das Ende des Jahres von der Regionsversammlung beschlossen werden soll.

Und auch aus einem zweiten Grund wird 2008 ein besonderes Jahr: [Zusammen mit den Stadtwerken Hannover, der Landeshauptstadt Hannover und weiteren Partnern wird *proKlima* im Juni 2008 seinen zehnjährigen Geburtstag mit einem großen Klimaschutzfest feiern](#). Damit hoffen wir noch mehr Menschen für den Klimaschutz zu gewinnen und damit wollen wir zum Handeln anregen. Wir werden weiterhin daran arbeiten, innovative Klimaschutzmaßnahmen beispielhaft zu etablieren. Im Jahr seines zehnjährigen Bestehens entwickelt sich *proKlima* dynamisch weiter – und dies wird auch in Zukunft so bleiben. Derzeit planen wir, die Bürger im *proKlima*-Fördergebiet verstärkt beim Stromsparen zu unterstützen. Es ist wichtig, in diesem Bereich aktiv zu werden, für den laut CO₂-Bilanz 1990/2005 der Landeshauptstadt Hannover ein besonderer Handlungsbedarf besteht. Durch unser gesamtes Engagement möchten wir dazu beitragen, dass Hannover beim Klimaschutz weiterhin bundesweit eine Vorreiterrolle spielt.

Matthias von Oesen
Geschäftsführer des enercity-Fonds *proKlima*

STARKE NACHFRAGE

Die *proKlima*-Breitenförderung war im Jahr 2007 gefragt wie nie: Bei allen Förderprogrammen waren mehr Anträge als im Vorjahr zu verzeichnen. Erstmals beliefen sich die von *proKlima* für die Programme bewilligten Mittel auf insgesamt über fünf Millionen Euro. Dieser Trend zeigt: Die *proKlima*-Strategie, nur hocheffiziente Standards zu fördern, hat sich bewährt. Die Nachfrage stieg trotz der gegenüber dem Jahr 2006 deutlich verschärften Förderkriterien.

Die Förderungen von *proKlima* sind ein attraktiver Anreiz, um Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen. Dies zeigt die deutlich gestiegene Nachfrage nach den *proKlima*-Angeboten. Im Jahr 2007 flossen wieder mehr als die Hälfte der Fördergelder in die energetische Modernisierung von Altbauten. Der Fonds bewilligte für insgesamt 1.343 Anträge rund 2,9 Millionen Euro. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von rund 30 Prozent. **Positiv zu verzeichnen ist, dass die Hocheffizienzstrategie von *proKlima* von den Hausbesitzern gut angenommen wird.**

Dies zeigt sich unter anderem bei der Gebäudedämmung. Der *energycity*-Fonds fördert seit dem vergangenen Jahr für Außenwände nur noch Dämmungen mit mindestens 20 Zentimeter Dicke – zuvor bezuschusste *proKlima* auch noch 14-Zentimeter-Dämmungen. Trotz des strengeren Standards bewilligte *proKlima* im vergangenen Jahr 267 Förderanträge für 20-Zentimeter-Dämmungen, was nur geringfügig unter den Vorjahreszahlen für 14-Zentimeter-Dämmungen liegt.

Bestes Beispiel für energiesparendes Wohnen sind Passivhäuser. *proKlima* verzeichnet auch hier einen enormen Nachfrageschub. **Die Zahl der Bewilligungen bei Passivhausneubauten hat sich im vergangenen Jahr fast verdoppelt.** 2007 gab es Zusagen für 51 Projekte, im Vorjahr waren es lediglich 26 und 2005 sogar nur 13. Mittlerweile stehen im *proKlima*-Fördergebiet mehr als 150 realisierte Passivhaus-Wohneinheiten. Hinzu kommen mehrere Kindertagesstätten, eine Sporthalle und andere Nichtwohngebäude, die im Passivhausstandard erbaut wurden.

Einen weiteren Erfolg konnte *proKlima* mit seinem im Jahr 2007 eingeführten Förderprogramm zur Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) verbuchen. **Der *energycity*-Fonds bezuschusste mit rund einer halben Million Euro die Errichtung von 51 Blockheizkraftwerken (BHKW).** Eine KWK-Förderung gibt es auch für Hausbesitzer, die ihre Gebäude an das Fernwärmenetz anschließen lassen. In diesem Jahr setzt *proKlima* die KWK-Förderung unvermindert fort.

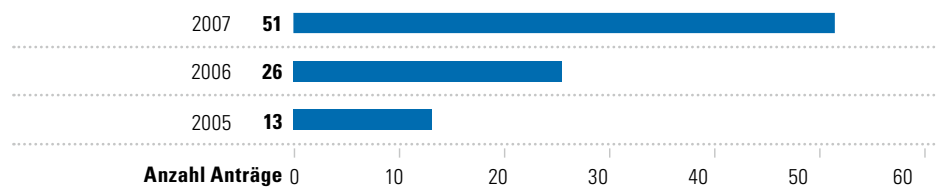
Eine interessante Entwicklung ist auch bei der Förderung von Solarwärmeanlagen zu verzeichnen. Hier wurde 2007 erstmals neben der reinen Installationsförderung eine Ertragsförderung angeboten, bei der die optimale Wirksamkeit der Anlagen berücksichtigt wird. Bei hohem Ertrag zahlt *proKlima* also mehr Fördergeld. **Der Anteil der Solarwärmeanlagen, für die im Jahr 2007 eine Ertragsförderung bewilligt wurde, lag bereits bei circa 40 Prozent.** Seit 2008 fördert *proKlima* Solarwärmeanlagen nur noch über die Ertragsförderung.

Mit seinem Schulförderprogramm bezuschusst *proKlima* nicht nur investive Klimaschutzmaßnahmen wie große Solarwärmeanlagen, sondern auch Veranstaltungen und Konzepte, die Schüler für das Thema Klimaschutz sensibilisieren sollen. Ein besonderes Highlight im Jahr 2007 war die große Resonanz auf das von *proKlima* unterstützte „Wissens-Kino“. **Rund 2.100 Jugendliche sahen sich auf Einladung des *energycity*-Fonds den Al-Gore-Film „Eine unbequeme Wahrheit“ an.** Nach der Vorstellung diskutierten Fachleute von *proKlima* mit den Schülern über den Film, beantworteten Fragen und zeigten konkrete Handlungsmöglichkeiten auf. Ein weiteres im Jahr 2007 von *proKlima* unterstütztes Projekt mit hohem Multiplikatoreffekt hat den Titel „Schule, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Klimaschutz“ (SnEK). Ziel von SnEK ist, Energiethemen anschaulich und praxisnah in den Unterricht zu integrieren.

Ergänzend zu seinen Förderprogrammen unterstützt *proKlima* auch herausragende Einzelprojekte für den Klimaschutz. Dazu gehört der Architekturwettbewerb „Schule mit Zukunft“ des Instituts für Entwerfen und Konstruieren (IEK) der Leibniz Universität Hannover, für den *proKlima* im letzten Jahr einen Zuschuss von rund 17.000 Euro bewilligte. Außerdem stellte *proKlima* 90.000 Euro für eine bundesweit einmalige Studie zum Wärmebedarf von Gebäuden bereit, die das IEK im Auftrag der *energycity* Netzgesellschaft erstellt.

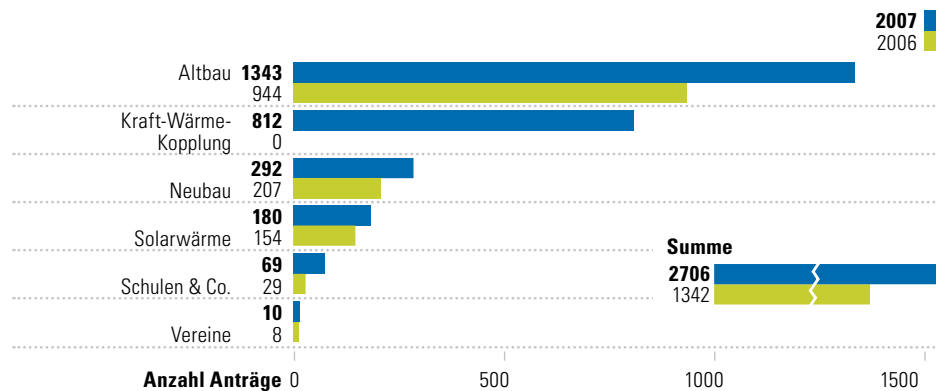
Passivhäuser liegen im Trend

Die Zahl der bewilligten Anträge verdoppelt sich jährlich, der Marktanteil im *proKlima*-Gebiet liegt bereits bei sieben Prozent.



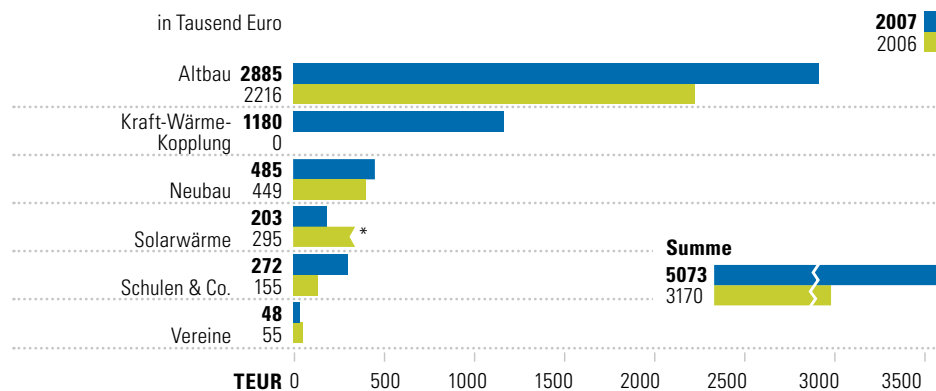
Bewilligte Anträge nach Förderprogrammen

In allen Programmen werden die Vorjahreszahlen übertroffen.



Bewilligte Fördermittel nach Förderprogrammen

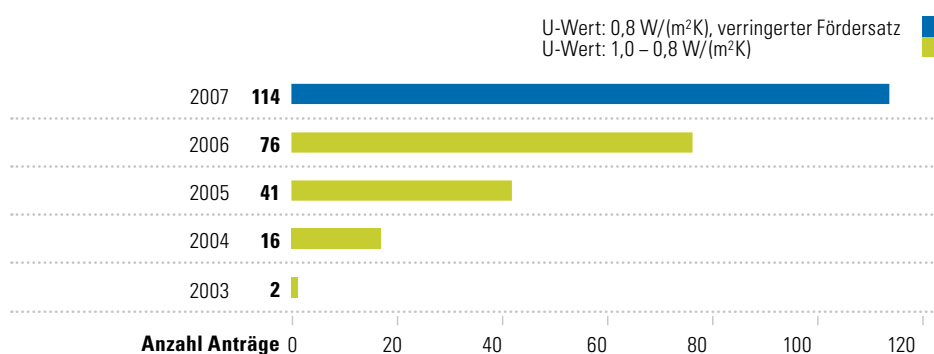
proKlima bewilligt erstmals über fünf Millionen Euro in der Breitenförderung.



*Davon 116 TEURO für Heizungstechnik-Maßnahmen, die 2007 über das Altbauprogramm abgedeckt werden

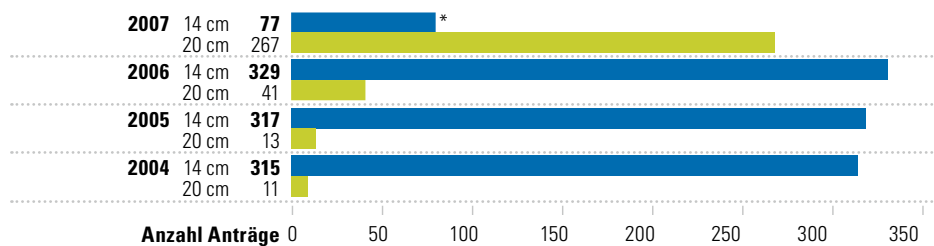
Passivhaus-Fenster für Altbauten gefragt

Trotz erhöhter Anforderungen an die Fensterqualität (geringerer Wärmedurchgangskoeffizient) und reduziertem Fördersatz erhöhte sich die Anzahl der bewilligten Anträge – die Hocheffizienzstrategie wird angenommen.



Hoher Dämmstandard etabliert

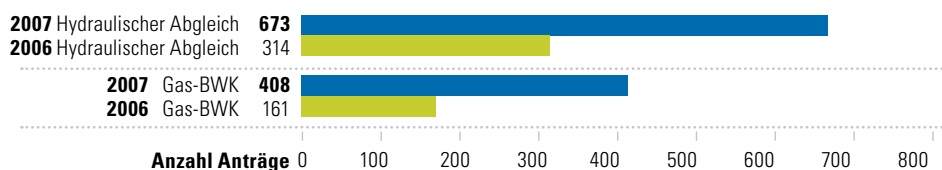
2007 förderte *proKlima* nur noch Außenwanddämmungen mit 20 Zentimeter Mindeststärke – auch hier funktioniert die Hocheffizienzstrategie.



* Überträge aus 2006

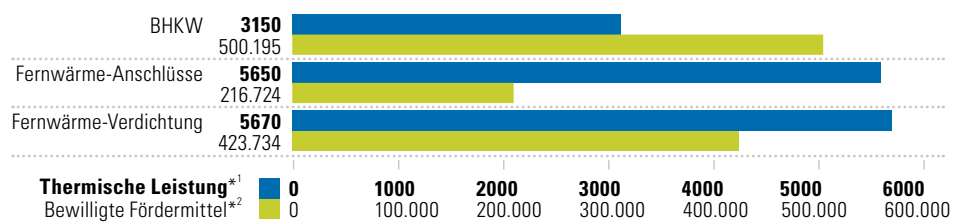
Effiziente Heiztechnik begehrt

Die Förderzahlen für Gas-Brennwertkessel und den hydraulischen Abgleich steigen deutlich – und das entgegen dem bundesweiten Trend.



KWK-Programm erfolgreich gestartet

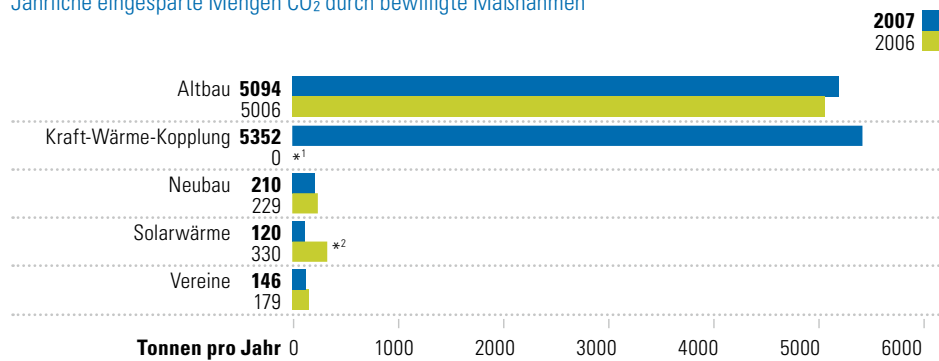
proKlima förderte im vergangenen Jahr 51 BHKW mit einer thermischen Leistung von insgesamt rund drei Megawatt. Durch 48 Fernwärme-Neuanschlüsse kamen weitere 5,7 Megawatt thermische Leistung hinzu.



*¹ in kW thermisch
 *² in EURO

CO₂-Bilanz 2007

Jährliche eingesparte Mengen CO₂ durch bewilligte Maßnahmen



*¹ im Altbauprogramm berücksichtigt
 *² einschließlich Heizungsmodernisierung

Mittelverwendung des energycity-Fonds *proKlima* 1998-2007 insgesamt

Programme / Bereiche	Was wird / wurde gefördert?	Geförderte Anträge (Stück)	Wirksame bewilligte Mittel (TEUR)	CO ₂ -Einsparung (t/Jahr)
BFP 1 : Altbau	Investitionen in Wärmedämmung, effiziente Heizungssysteme, Energiepässe, Qualitätssicherung	10.742	17.509	35.898
BFP 2 : Neubau	Sehr effiziente Niedrigenergiehäuser und Passivhäuser, Qualitätssicherung	2.569	2.767	1.160
BFP 3 : Solarwärme	Solaranlagen zur Warmwasserbereitung & Raumheizungsunterstützung	1.360	1.388	1.027
BFP 4 : Photovoltaik	Solaranlagen zur Stromerzeugung (nur bis 3/2000)	22	139	30
BFP 5 : Schulen, Vereine, öffentliche Einrichtungen	große Solaranlagen, Modellanlagen, Unterrichtsmaterial, Aktionen	347	1.536	1
BFP 6 : Vereine	Energetische Modernisierung von Vereinsgebäuden	51	235	594
BFP 7 : Kraft-Wärme-Kopplung	Installation von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen in Wohn- und Nichtwohngebäuden	812	1.112	4.650
Summe Breitenförderprogramme (BFP)	jeweils direkte Bewilligung durch die Geschäftsstelle auf der Basis von speziellen Förderrichtlinien	15.903	24.686	43.359
Wasserkraftprogramm	Wasserkraftwerk „Herrenhausen“	1	961	4.000
Fernwärmedichtung	80% der unwirtschaftlichen Kosten von FW-Anschlussleitungen für 209 Objekte	9	568	2.999
Einzelprojekte	365 Projekte, jeweils durch Einzelbeschlüsse der Gremien	187	11.740	23.775
Summe Einzel- und Förderprojekte		197	13.269	30.774
Projektförderung gesamt		16.100	37.955	74.133
Kampagnen, Information, Öffentlichkeitsarbeit, Gutachten	Solar-, Altbau-, Stromsparkampagnen; Impulsprogramme Heizungsanlagen + Neubau; Beteiligung an Messen; Erstellung von Info-Materialien; allgemeiner Geschäftsbedarf		7.704	n. q.
Personalaufwand der Geschäftsstelle	Aktuell 12 Mitarbeiter, davon einige nur Teilzeit oder anteilig		4.622	
Mittelaufwand gesamt			50.281	

n. q. – nicht quantifizierbar

PROKLIMA: FESTE GRÖSSE IN DEN MEDIEN

Klimawandel und Klimaschutz waren im Jahr 2007 in den Medien allgegenwärtig. Angefangen vom im Februar veröffentlichten Bericht des Weltklimarates bis zur UN-Klimakonferenz auf Bali im Dezember – das Klima war das bestimmende Thema des Jahres. Kein Wunder also, dass die Hannoversche Allgemeine Zeitung in ihrem Jahresrückblick vom „Klimajahr 2007“ sprach. Dementsprechend groß war das Interesse der Medien am konkreten Klimaschutzengagement des enercity-Fonds *proKlima*. Stetig und umfassend berichteten vor allem die regionalen Printmedien über *proKlima* als kompetenten Partner für Klimaschutzmaßnahmen, Energiesparen und energieeffizientes Bauen.

Im Jahr 2007 registrierte *proKlima* 321 Artikel in Printmedien, in denen der enercity-Fonds als Förderer und Impulsgeber genannt wurde. Alle Auflagenwerte der verschiedenen Medien addiert, ergeben eine „*proKlima*-Jahresauflage“ von rund 16 Millionen bei einer Reichweite von mehr als 42,9 Millionen. Es konnten also fast 43 Millionen Leser im Jahr 2007 etwas über *proKlima* in den Printmedien erfahren.

Die Artikel erschienen größtenteils in niedersächsischen Medien mit Schwerpunkt auf den Raum Hannover – zum Beispiel in der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung, der Neuen Presse, der Bild Hannover oder in regionalen Baumedien. Auch wenn der Fokus der Pressearbeit vor allem auf den lokalen Medien lag – während des Jahres 2007 griffen auch überregionale Medien oder in anderen Regionen Deutschlands verbreitete Titel auf *proKlima*-Themen zurück. Beispiele hierfür sind: Financial Times Deutschland, Fuldaer Zeitung, Braunschweiger Zeitung, Allgemeine Bauzeitung ABZ, Deutsches Architektenblatt, Buderus – das magazin sowie Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik.

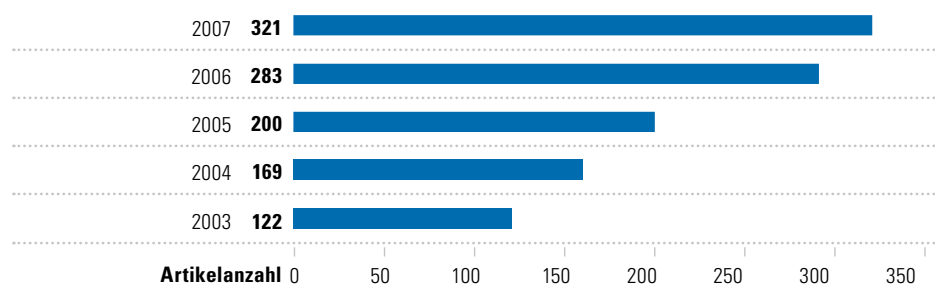
Die Journalisten berichteten über *proKlima* mehrheitlich positiv und sonst wertfrei. Negative Meldungen über den enercity-Fonds hat es im Jahr 2007 nicht gegeben. In 73 Prozent aller Artikel wird die enge Verbindung von *proKlima* zu den Stadtwerken Hannover verdeutlicht.

Außerdem registrierte *proKlima* im vergangenen Jahr 93 Veröffentlichungen im Onlinebereich. Und auch Radio- und Fernsehsender berichteten über den enercity-Fonds. So zeigte zum Beispiel das NDR-Fernsehen im Magazin Markt im Herbst 2007 die Sendereihe „Pack dein Haus ein: Energiesparen leicht gemacht.“ Im ersten Teil der Reihe wurde eine Familie vorgestellt, die ihr Haus modernisiert und Zuschüsse von *proKlima* erhält.

Wie stark das Interesse an Klimaschutzthemen gestiegen ist, verdeutlicht die zunehmende Berichterstattung über *proKlima* in Printmedien während der letzten fünf Jahre. Der Vergleich der Jahre 2003 und 2007 ergibt eine Steigerung von rund 160 Prozent bei den Artikeln mit *proKlima*-Inhalt. Die kontinuierliche Pressearbeit des enercity-Fonds bildet die Basis für diesen Erfolg.

Starkes Interesse der Printmedien

Von 2003 bis 2007 ist die Anzahl der erschienenen Artikel mit *proKlima*-Nennung um circa 160 Prozent gestiegen.



WIR ZIEHEN BILANZ



Bilanz der proKlima GbR zum 31.12.2007

	EURO	EURO	EURO
Aktiva			8.510.323,77
1. Forderungen gegen Gesellschafter			8.484.454,83
- Gesellschafterdarlehen Stadtwerke Hannover AG		8.450.000,00	
- Zinsen Gesellschafterdarlehen Stadtwerke Hannover AG		34.454,83	
2. Guthaben bei Kreditinstituten			25.868,94
Passiva			8.510.323,77
1. sonstige Rückstellungen			2.300,00
- Jahresabschlussprüfungskosten		2.300,00	
2. Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen aufgrund von Bewilligungsbescheiden			8.244.623,13
a) Verschiedene Einzelprojekte und sonstige Programme		1.783.356,94	
b) Verschiedene Breitenförderprogramme		6.461.266,19	
davon gegenüber Gesellschaftern:	1.713.595,98		
zu a) - Stadtwerke Hannover AG	521.380,00		
- Landeshauptstadt Hannover	346.997,00		
- Seelze	60.400,00		
zu b) - Stadtwerke Hannover AG	707.866,98		
- Landeshauptstadt Hannover	52.900,00		
- Langenhagen	12.700,00		
- Seelze	6.852,00		
- Ronnenberg	4.500,00		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			
a) noch zu verwendende Mittel			263.400,64

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007		VORJAHR	
	EURO	EURO	TEURO	TEURO
1. Erträge aus Zuwendungen der Gesellschafter				
a) Einzahlungen der Gesellschafter	4.763.090,66		4.828	
b) Übertragungen aus Vorjahren	-28.829,66		1.169	
c) Übertragungen in Folgejahren	-263.400,64	4.470.860,36	29	6.026
2. Erträge aus der Auflösung von Bewilligungsbescheiden		2.562.829,03		1.109
3. Sonstige Erträge		42.276,34		42
4. Aufwendungen aus bewilligten Zuschüssen				
a) Einzelprojekte und sonstige Programme	585.476,00		2.361	
b) Breitenförderprogramme	5.073.550,85	5.659.026,85	3.072	5.433
5. Sonstige Aufwendungen				
a) Breitenförderprogramme	808.678,52		799	
b) Sonstiges	972.434,98	1.781.113,50	1.207	2.006
6. Zinserträge		364.174,62		262
7. Jahresergebnis		0		0

Breitenförderprogramme 2007: Antragseingang und Antragsbearbeitung

Förderprogramm	Antrags- überhang 2006	Antrags- eingang 2007	Zwi- schen- summe	Nicht förder- fähig	Gesamt in 2007 bewilligt		In 2007 bewilligt und widerrufen		Für 2007 wirksame Bewilligungen		Übertrag nach 2007
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	Anzahl*	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl
Altbau	156	1307	1463	105	1353	2.939.629	10	54.431	1343	2.885.198	5
Neubau	38	267	305	13	292	486.301	0	1.212	292	485.089	0
Solarwärme	5	188	193	9	181	208.347	1	5.237	180	203.110	3
Schulen & Co.	8	73	81	6	72	286.230	3	14.420	69	271.810	3
Vereine	3	13	16	4	10	48.076	0	0	10	48.076	2
Kraft-Wärme-Kopplung	0	921	921	42	879	1.279.970	67	99.702	812	1.180.268	0
Summe	210	2.769	2.979	179	2.787	5.248.552	81	175.001	2.706	5.073.551	13

* Nur komplett widerrufenen Anträge werden gezählt

Breitenförderprogramme 2007: wirksam bewilligte Anträge und Fördermittel nach Kommunen

Förderprogramm	für 2007 wirksame Bewilligungen												Gesamt	
	Hannover		Langenhagen		Laatzten		Seelze		Ronnenberg		Hemmingen		Anz.	EUR
	Anz.	EUR	Anz.	EUR	Anz.	EUR	Anz.	EUR	Anz.	EUR	Anz.	EUR	Anz.	EUR
Altbau	955	2.099.655	107	322.742	50	101.375	123	201.838	59	100.168	49	59.420	1343	2.885.198
Neubau	157	268.850	38	54.425	43	85.266	4	4.838	16	46.664	34	25.046	292	485.089
Solarwärme	90	102.111	19	27.082	11	10.579	27	31.772	16	16.913	17	14.653	180	203.110
Schulen & Co.	49	187.852	6	25.080	5	26.244	4	10.376	4	21.669	1	588	69	271.810
Vereine	9	44.626	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3.450	10	48.076
Kraft-Wärme-Kopplung	635	1.091.221	22	16.582	103	33.629	42	23.752	10	15.083	0	0	812	1.180.268
Summe	1.895	3.794.315	192	445.911	212	257.094	200	272.576	105	200.498	102	103.156	2706	5.073.551

Mittelaufkommen des Fonds 2007

NR.	BEZEICHNUNG	EURO
1.	Einzahlungen Stadtwerke Hannover AG	3.668.217
1.1	Erlöse aufgrund eines Bestandteils von 0,05 ct/kWh im Gastarifpreis	1.668.217
1.1.1	Schätzungen laut Wirtschaftsplan	1.920.730
1.1.2	unterjährige Korrektur für Gasminderabsatz in 2006	-252.513
1.2	Erlöse aufgrund einer Gewinnabführung an die VVG mbH (3,25 %, max. 2 Mio. EURO)	2.000.000
2.	Einzahlungen Landeshauptstadt Hannover	1.000.000
2.1	Gewinnabführung der Stadtwerke Hannover AG an die VVG mbH (3,25 %) Begrenzung der Einzahlung auf 1 Mio. EURO	1.000.000
3.	Einzahlung der übrigen Städte	94.874
3.1	Langenhagen	58.581
3.2	Seelze	19.082
3.3	Laatzten	5.862
3.4	Ronnenberg	8.899
3.5	Hemmingen	2.449
4.	Weitere Einnahmen	2.940.450
4.1	Zinseinnahmen	364.175
4.2	Übertragung nicht verfügbarer Mittel aus Vorjahr	-28.830
4.3	Widerrufene Mittel aus Vorjahren	2.562.829
4.4	Zuschüsse und Fördermittel Dritter	42.276
	Summe der Einzahlungen (Pos. 1-3)	4.763.091
	Summe der weiteren Einnahmen (Pos. 4)	2.940.450
	verfügbare Mittel	7.703.540

Mittelverwendung 2007

NR.	BEZEICHNUNG	EURO
1.	Führung der Geschäftsstelle	1.044.085
1.1	Dienstleistungspauschale Geschäftsstelle	200.000
1.2	Personalkosten Breitenförderprogramm	774.114
1.3	Büro- und IT-Bedarf	6.356
1.4	Gutachten/Dienstleistungen	3.373
1.5	sonstige Aufwendungen	45.669
1.6	aperiodische Aufwendungen	14.573
2.	Programmaktivitäten	656.681
2.1	Kampagnen mit Klimaschutzagentur	289.553
2.1.1	Klimaschutzregion Hannover	81.000
2.1.2	Solarenergie	55.000
2.1.3	Energieeffizientes Bauen und Modernisieren	84.000
2.1.4	Bioenergie	20.000
2.1.5	e.coSport	7.753
2.1.6	Kraft-Wärme-Kopplung	32.800
2.1.7	Mobilität	9.000
2.2	Eigene Programme und Aktivitäten	367.128
2.2.1	Klimaschutzregion Hannover	32.520
2.2.2	Impulsprogramm Heizungsanlagen	4.422
2.2.3	Impulsprogramm Passivhaus	34.428
2.2.4	Demoprogramm Faktor 10 im Altbau	2.580
2.2.5	Evaluierung und Qualitätssicherung	44.035
2.2.6	Öffentlichkeitsarbeit und Marketing	249.143
2.2.7	CO ₂ -Monitoring	0
3.	Fördermittel für Breitenprogramme	5.073.551
3.1	<i>proKlima</i> Altbau	2.885.198
3.2	<i>proKlima</i> Neubau	485.089
3.3	<i>proKlima</i> Solarwärme	203.110
3.4	<i>proKlima</i> Schulen & Co.	271.810
3.5	<i>proKlima</i> Vereine	48.076
3.6	<i>proKlima</i> Kraft-Wärme-Kopplung	1.180.268
4.	EU-Projekte	80.348
4.1	Concerto	34.210
4.2	PEP	46.138
5.	Bewilligte Einzelförderanträge	585.476
	Summe der verplanten Mittel	7.440.140
	Summe der verfügbaren Mittel	7.703.540
	Bilanzsumme	263.400

PROKLIMA: ZUSCHÜSSE UND KNOW-HOW

Klimaschutzprojekte initiieren und deren Umsetzung fachlich unterstützen – diesen Aufgaben widmet sich der *enercity*-Fonds *proKlima* seit seiner Gründung im Juni 1998. Unter dem Motto „Aufschwung für den Klimaschutz“ fördert der europaweit einzigartige Klimaschutzfonds schwerpunktmäßig die Heizenergieeinsparung in Alt- und Neubauten, das Errichten von Solarwärmeanlagen und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung.

proKlima bewilligte bis zum Jahr 2007 bereits rund 40 Millionen Euro Fördermittel, mit denen der Fonds über 16.000 Breitenförderanträge und mehr als 350 herausragende Einzelprojekte unterstützte. Die Zuschüsse fließen überwiegend in die energetische Modernisierung von Wohngebäuden – beispielsweise in eine verbesserte Wärmedämmung oder eine effiziente Heizungsanlage. Aber auch KMU profitieren von der *proKlima*-Förderung und -Beratung.

Bewährte Partnerschaft

Der *enercity*-Fonds wurde von der Stadtwerke Hannover AG gemeinsam mit mehreren Städten und Verbänden am 8. Juni 1998 auf Basis des „Partnerschaftsvertrages *proKlima*“ gegründet. *proKlima* wird von den Städten Hannover, Hemmingen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze (*proKlima*-Fördergebiet) sowie den Stadtwerken Hannover (*enercity*) finanziert. *enercity* trägt den Großteil des jährlichen Fondsvolumens von rund fünf Millionen Euro.

Die Struktur von *proKlima*

Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist laut Vertrag für die operative Umsetzung des Partnerschaftsvertrags und die Kommunikation des Klimaschutzfonds zuständig und wird per Dienstleistungsvertrag von der Stadtwerke Hannover AG gestellt.

Das Fördergebiet von *proKlima*



Das Kuratorium

Das Kuratorium entscheidet grundsätzlich über die Förderung von Maßnahmenvorschlägen oder die Einrichtung von Breiten- und Sonderförderprogrammen. Das Kuratorium hat sieben stimmberechtigte Mitglieder.

Der Beirat

Der Beirat hat eine beratende Funktion und unterbreitet dem Kuratorium Maßnahmenvorschläge mit einem qualifizierten Vorschlagsrecht. Er besitzt ein Vetorecht. Der Beirat hat 17 Mitglieder.

Förderkriterien

Bewertungskriterien

Bei der Förderung von Einzelprojekten oder der Einrichtung von Programmen werden folgende vier Kriterien zugrunde gelegt:

- 1.) absolute CO₂-Vermeidung
- 2.) CO₂-Effizienz (Euro pro Tonne vermiedener CO₂-Emissionen)
- 3.) Multiplikatoreffekt der Projekte
- 4.) Innovationsgrad der Projekte (Markteinführung neuer Technologien)

Zuschüsse gibt es

- für zusätzliche Maßnahmen, die ohne Unterstützung des Fonds wirtschaftlich nicht realisierbar wären und zu denen die Antragsteller nicht verpflichtet sind;
- für betriebswirtschaftlich nicht zumutbare Kosten, die sich nicht durch eingesparte Energiekosten rechnen (Breitenförderprogramme haben Standardfördersätze);
- generell allein für Maßnahmen, die im Fördergebiet realisiert werden (siehe Grafik).

DIE MENSCHEN DAHINTER

Grundsätzliche Entscheidungen treffen die *proKlima*-Gremien Kuratorium und Beirat. Sämtliche Leistungen des Klimaschutzfonds erbringt die *proKlima*-Geschäftsstelle im Hause der Stadtwerke Hannover AG. Hier erfahren Sie, welche Personen welche Funktionen und Aufgaben haben und lernen die Mitarbeiter der Geschäftsstelle kennen.

Die Mitglieder des Kuratoriums

Manfred Müller	Vorsitzender, Ratsherr der Stadt Hannover
Hans Mönninghoff	Erster Stadtrat, Umwelt- und Wirtschaftsdezernent der Stadt Hannover
Friedhelm Fischer	Bürgermeister der Stadt Langenhagen
Thomas Prinz	Bürgermeister der Stadt Laatzen
Manfred Fischer	Bürgermeister der Stadt Seelze bis Januar 2007
Karsten Balzer	Erster Stadtrat der Stadt Seelze bis August 2007
Detlef Schallhorn	Bürgermeister der Stadt Seelze ab September 2007
Wolfgang Walther	Bürgermeister der Stadt Ronnenberg
Claus-Dieter Schacht	Bürgermeister der Stadt Hemmingen
Michael G. Feist	Vorstandsvorsitzender und Kaufmännischer Direktor, Stadtwerke Hannover AG
Holger Schwenke	Leiter der „Hauptabteilung Markt“, Stadtwerke Hannover AG

Die Mitglieder des Beirats

Jans-Paul Ernsting	Vorsitzender, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hannover
Manfred Müller	Ratsherr der Stadt Hannover
Kurt Fischer	Ratsherr der Stadt Hannover
Eberhard Röhrig-van der Meer	Politischer Vertreter der Stadt Hannover (Bündnis 90/Die Grünen)
Ralf Marter	Stadt Seelze
Marlies Finke	Umweltschutzbeauftragte der Stadt Langenhagen
Gerd Apportin	Ratsherr der Stadt Laatzen
Wolfgang Abicht	Ratsherr der Stadt Ronnenberg
Heike Wehmeyer	Umweltschutzbeauftragte der Stadt Hemmingen
Manfred Panitz	Geschäftsführer des Bundesverbands der Energieabnehmer in Hannover
Jan Habermann	Verbraucher-Zentrale Niedersachsen e. V. in Hannover
Ralf Strobach	Geschäftsführer der Bürgerinitiative Umweltschutz e. V. in Hannover
Uwe Bieber	Leiter der Verkaufsdirektion Nord, E.ON Ruhrgas AG, Essen
Dr. Arne Geiger	Handlungsbevollmächtigter der Thüga AG, München
Bernd Heimhuber	Leiter der Hauptabteilung „Planung, Rohrnetze und Anlagen“, Stadtwerke Hannover AG
Uwe Franke	Leiter der Hauptabteilung „Finanz- und Rechnungswesen“, Stadtwerke Hannover AG
Reinhardt Sawitza	Leiter „Vertrieb Geschäftskunden“, Stadtwerke Hannover AG

Als Gast im Beirat

Udo Sahling	Geschäftsführer der Klimaschutzagentur Region Hannover gGmbH
-------------	--

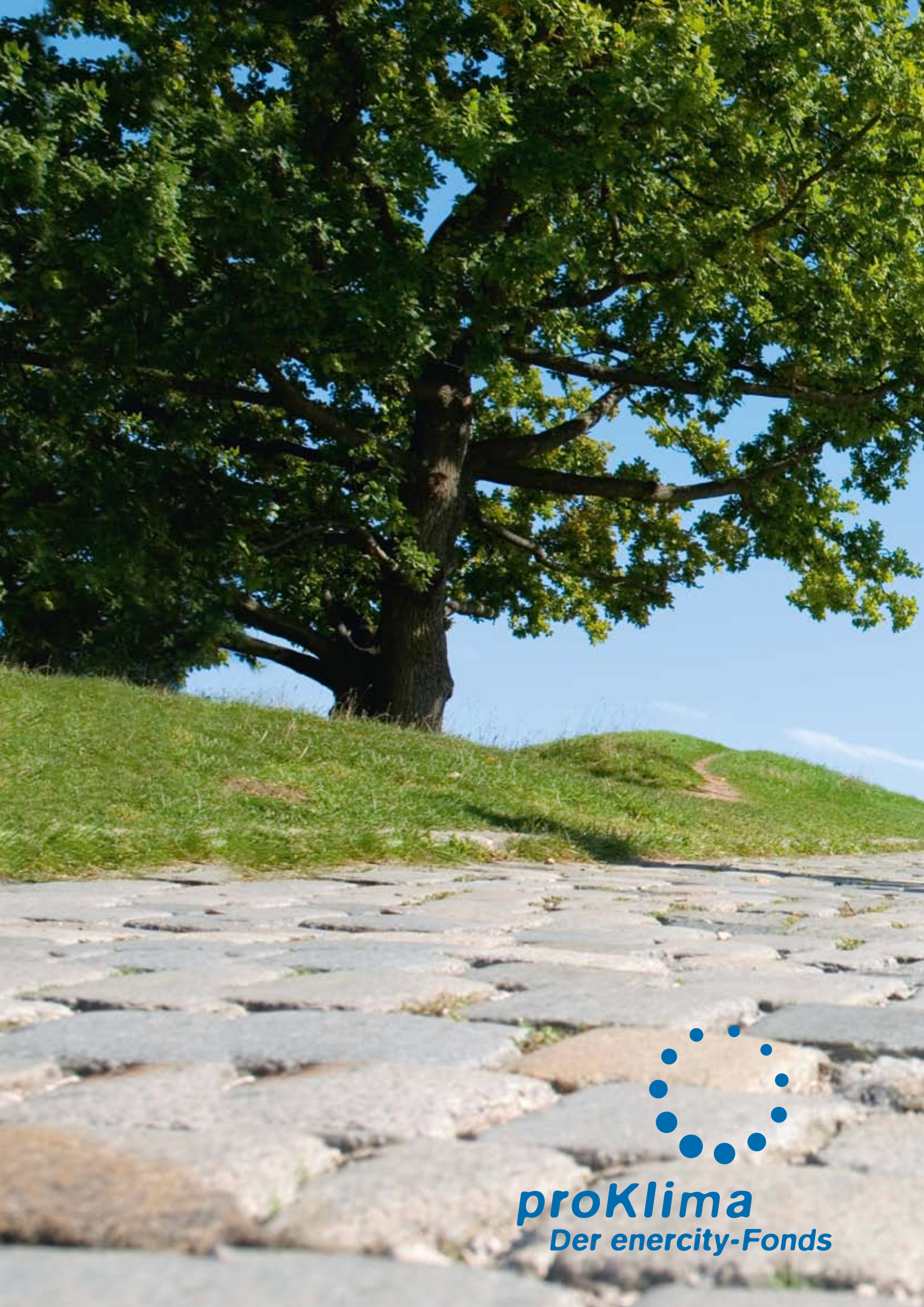
Im Jahr 2007 fanden die 25. Sitzung der Gremien im März, die 26. Sitzung im Juni und die 27. Sitzung im November statt.

DIE GESCHÄFTSSTELLE



Führungswechsel bei *proKlima*.
Manfred Görg übergibt zum Mai 2007 nach neun erfolgreichen Jahren die Geschäftsleitung an Matthias von Oesen.

• Manfred Görg, Dipl.-Ing.	Geschäftsführer bis April 2007
• Matthias von Oesen, Dipl.-Ing.	Geschäftsführer seit Mai 2007
• Tobias Timm, Dipl.-Ing.	Stellvertretender Geschäftsführer seit Mai 2007
• Anke Unverzagt, Dipl.-Ing.	Programmleiterin Altbau und Neubau
• Dirk Hufnagel, Dipl.-Ing.	Programmleiter Solar und Schulen
• Dr. Arndt Weidenhausen, Dipl.-Phys.	Sonderprojekte
• Ulrich Imkeller-Benjes, Dipl.-Phys.	Breitenförderprogramm Bauphysik und Sonderprojekte
• Sabine Karotki, Dipl.-Ing.	Breitenförderprogramm Bauphysik bis September 2007
• Jan Norrmann Dipl.-Ing.	Breitenförderprogramm Heizung, Lüftung, KWK seit Sept. 2007
• Carsten Botor	Kommunikation und Marketing
• Regina Möritz	Teamassistentz
• Rüdiger Dinse, Gebäudeenergieberater (HWK)	Kundenbetreuung
• Maren Schendler	Kundenbetreuung
• Dagmar Werner	Kundenbetreuung
• Bärbel Menzel	Kundenbetreuung



proKlima
Der enercity-Fonds